



aktionsplan-hellersdorf.de

LAP Hellersdorf-Nord & -Ost

Aktionsfonds 2012

Projektdossier

Projekt: Aktionsfonds 2012 –
Bürger für Demokratie und Toleranz
Träger: KIDS & CO g.e.V.
Kontakt: info@kids-und-co.de
Zeitraum: 01.03. - 31.12.2012

Redaktion: Michael Bergert / externe Koordinierungsstelle

Kontakt

Gabriele Kokel
Jugendamt Marzahn-Hellersdorf
Riesaer Str. 94
12627 Berlin

Telefon: 030 - 90 293 4850

Fax: 030 - 90 293 4587

Gabriele.Kokel@ba-mh.verwalt-berlin.de

Michael Bergert

Stiftung SPI

Alice-Salomon-Platz 3 / R.329

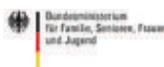
12627 Berlin

Telefon: 030 - 99 27 50 96

Fax: 030 - 99 27 50 97

lap-koordination@stiftung-spi.de

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Marzahn
Hellersdorf





aktionsplan-hellersdorf.de

Projekte

Kinder- und Jugendbüro im HVD: Bezirksschülerausschuss

Mittendrin e.V.: Wir bauen ein Dorf

JAO gGmbH: Elterninitiative Spielplatz-Atlas

JAO gGmbH: Fest der Vielfalt

**Förderverein Konrad-Wachsmann-Schule:
Wir gestalten unseren Lebensraum – Mosaikprojekt**

**Förderverein für Jugend- und Sozialarbeit:
Open Air Graffiti Aktionstag**

Kids & Co g.e.V.: Graffitigalerie für Hellersdorf

Kids & Co g.e.V.: Workshop für Respekt inkl. T-Shirtdruck

S. Dreiseitel / R. Lütge: Rampenreparatur im Liberty-Park

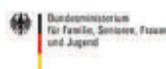
Babel e.V.: Babylon Tight – Rap-Projekt

eastend-berlin e.V.: Fairplay-Turnier

eastend-berlin e.V./Streetwork: Winterfußball

eastend-berlin e.V.: Kulturübergreifender Selbstverteidigungskurs

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Marzahn
Hellersdorf



LAP-Projekt : Tag des Bezirksschülerausschusses in Marzahn-Hellersdorf

Gute Resonanz fand der Tag des Bezirksschülerausschusses (BSA) Marzahn-Hellersdorf am 25. Januar 2012 im Haus Kompass, organisiert und moderiert vom Kinder- und Jugendbüro, Projekt im Humanistischen Verband Deutschlands Berlin-Brandenburg und dem Bezirksschülerausschuss des Bezirks.

Insgesamt 37 BSA-Vertreter/innen, Klassen- und Schulsprecher/innen folgender Oberschulen: C.D.Friedrich-Schule, Thüringen-Gemeinschaftsschule, Haeckel-Schule, O.Nagel-Gymnasium, J.Piaget-Schule, Klingenberg-Schule, K.-Wachsmann-Schule, Schule am Rosenhain und der Mozart-Gemeinschaftsschule arbeiteten und berieten sich engagiert zu Themen wie Schüler/innen-Rechte, konkretem Stand der Organisation der Schülerbeteiligung und schulkonkreten Problemthemen.

Ein Vertreter des SV-Bildungswerks eröffnete die Möglichkeiten der Mitbestimmung von SchülerInnen in Schule.

Schwerpunkte der Faktensammlung waren Kultur des Umgangs zwischen den Schüler/-innen sowie das Verhältnis zwischen Lehrer/-innen und Schüler/-innen bis hin zum Mobbing. Die Qualität der Organisation der Schülervertretung wurde von den anwesenden Schülervertretern fast ausnahmslos als gut bewertet.

Nach willkommenem Imbiss vertieften die Teilnehmer/innen am Nachmittag in Workshops die Inhalte Moderation von Konflikten und Rhetorik bzw. Durchsetzungsvermögen.

Die Ausgabe der kopierten Publikation „reclaim the school“ mit übersichtlichen wie detaillierten Ausführungen zur Arbeit von Schülervertretungen in Berlin wurde von allen Teilnehmer/-innen begrüßt und interessiert aufgenommen.



„Wir bauen ein Dorf“

Projektzeitraum: 01.09.2012-15.12.2012

Während der durchgeführten Veranstaltungsreihe haben sich die Jugendlichen im Alter von 14-18 Jahren mit dem Thema Spätaussiedler und Menschen verschiedener Herkunft in Deutschland beschäftigt. Diese Menschen bringen unterschiedliche Traditionen, Werte und Erfahrungen mit. Die Jugendlichen haben Interessantes und Wissenswertes über die geschichtliche Entwicklung besonders der Spätaussiedler erfahren. Gemeinsam haben sie darüber gesprochen, wie man wertvolle Kenntnisse und Traditionen hier in Deutschland einbringen und weitergeben kann.

Zum besseren Verständnis der konkreten Lebens- und Entwicklungsbedingungen im Herkunftsgebiet bauten alle gemeinsam ein Modell von einem Dorf dieser Gegend. Diese kreative Arbeit gab Gelegenheit, alle Gedanken und auch Fragen in aufgelockerter Gesprächsatmosphäre auszutauschen.

Im Stadtteilzentrum Hellersdorf-Ost findet aktuell eine Veranstaltungsreihe im Rahmen des Projektes „Wir bauen ein Dorf“ statt.

Dazu sind Jugendliche aus dem Umfeld herzlich eingeladen.

Worum geht es?

Um Menschen verschiedener Herkunft, aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen Traditionen. Wir werden erkunden, wie wir alle zusammen leben können und wollen.

Beim gemeinsamen Basteln und Aufbau eines Dorfes mit seinen spezifischen Traditionen ist Gelegenheit, alles anschaulich zu verdeutlichen.

Termine: 05.10.2012, 15:00 Uhr
19.10.2012, 15:00 Uhr

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

TOLERANZ FÖRDERN
KOMPETENZ STÄRKEN



Der **Spielplatzatlas** ist das Ergebnis der Arbeit einer Initiative von Eltern, die das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum im Rahmen der ELTERN-AG und des Spielenachmittags besuchen. Wir haben uns mit den Eltern und Kindern auf den Weg gemacht und die Spielplätze des Stadtteils Hellersdorf-Ost getestet. Dabei haben wir viele sehr schöne Orte zum Spielen für unsere Kinder gefunden. Diese Spielplätze haben wir mit einem lächelnden Smiley gekennzeichnet.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern des Kinder-, Jugend- und Familienzentrums Haus "Aufwind" der Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH.

Das Projekt wurde gefördert durch den Aktionsfond "Wir reden mit – Bürger für Demokratie und Toleranz" aus dem Bundesprogramm "TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN", Programmbereich "Entwicklung, Implementierung und Umsetzung integrierter lokaler Strategien".

Gefördert durch den Aktionsfond "Wir reden mit – Bürger für Demokratie und Toleranz" aus dem Bundesprogramm "TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN", Programmbereich "Entwicklung, Implementierung und Umsetzung integrierter lokaler Strategien".



SPIELPLATZ-ATLAS
der Elterninitiative
im Haus "Aufwind"



Spielplätze in Hellersdorf Ost



Spielplatz ist in Ordnung und geeignet für Buddel- und Bewegungsspiele



Spielplatz ist dringend zu erneuern



„Fest der Vielfalt“

im Kinder- Jugend- und Familienzentrum Haus „Aufwind“

Träger: Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH, Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin

Mit mehr als 200 Besuchern war das Fest der Vielfalt ein toller Erfolg.

Durch vielfältige Informationen und Aktionen wurde Eltern und Kindern auf das Thema Vielfalt in unserer Gesellschaft aufmerksam gemacht und zum Nachdenken angeregt.

Die verschiedenen Angebote verdeutlichten Eltern und Kindern, was es bedeuten kann, in seinen Fähigkeiten eingeschränkt zu sein, sich nicht dazugehörig zu fühlen und wie wichtig ein Miteinander und gegenseitiges Verständnis ist.



Aktionen und Inhalte waren folgende:

- Rollstuhl- und Blindenparcours – selbst erleben zu können wie es ist sich im Rollstuhl bewegen zu müssen und in seiner Sehfähigkeit eingeschränkt zu sein, war eine Erfahrung für viele Eltern und Kinder, die mit der Erkenntnis einherging diesen Menschen mit Achtung und Unterstützung zu begegnen
- Sprachenrätsel – hier durften die Besucher die Erfahrung machen, wie schwierig es mitunter sein kann sich in einer fremden Sprache zu verständigen
- Körperbilder um die Weltkugel malen – hier hatten die Kinder viel Spaß, zu erfahren wie groß und vielfältig unsere Welt und unser Leben ist
- Die Bauchtanzgruppe machte mit einem beeindruckenden Auftritt auf die Schönheit und Kultur anderer Länder aufmerksam. Hier hatten wir den Erfolg, dass sich Kinder im Nachhinein für diese Gruppe anmeldeten.
- Mittendrin e.V. und Wuhletal e.V. stellten spezielle Angebote für beeinträchtigte Menschen dar. Das Körbflechten bereitete unseren Besuchern auch viel Spaß.
- Über Plakate machten wir unsere Besucher auf die Inhalte des Grundgesetzes und die Kindrechte aufmerksam

Für Spaß und Freunde bei Eltern und Kindern sorgten die anderen Angebote wie:

- Seifenblasen
- Fußballturnier
- Ponyreiten
- Büchsenwerfen
- Hüpfburg
- Wasserrutsche
- Planschbecken
- Slack-Line



Wir danken für die finanzielle Unterstützung, wodurch unser Fest der Vielfalt zum Erfolg wurde und unsere Besucher mit vielen Eindrücken und Erfahrungen zum Thema Vielfalt in unserer Gesellschaft zufrieden nach Hause gingen.

Im Auftrag des : Fördervereins der Konrad Wachsmann Schule • Geithainer Str. 12, 12627 Berlin

Sachbericht zur Projektmittelabrechnung

Toleranz fördern – Kompetenz stärken

Projekt: Wir wenn nicht wir - gestalten unseren Lebensraum!

Anfang November erhielten wir den Zuwendungsbescheid für unser Projekt und starteten gleich los.

Alles begann mit einem Aushang und kleinen Handzetteln in denen wir aufriefen zum **Ideen-Gestaltungswettbewerb!** Jeder sollte sich angesprochen fühlen. Erster Schwerpunkt: Gestaltung der Cafeteria als Begegnungsstätte - **Zeichne, Bastle, Fotocollagiere Bildermotive für unseren Cafeteriabereich!**

Die erste Teilnahme über Plakate (Aushänge in der Schule) war schwierig und schleppend. Unsere Jury wollte am 12.12.12 tagen und den besten Entwurf prämiieren. Bis zum 27.11.12 waren erst 8 Entwürfe eingegangen. Kurzerhand starteten wir eine neue Werberunde. 3 SchülerInnen gingen in jede Klasse zum Klassenrat, stellten dort kurz unsere Projektidee vor und warben um Interesse und Initiative! Zusätzlich wurden kleine Handzettel (zum Verteilen an Eltern, Großeltern, Verwandte, Lehrer...)ausgegeben. Am 12.12.12 um 15.00Uhr konnte die Jury aus 21 Entwürfen den besten prämiieren!

Die Jury setzte sich zusammen aus 5 SchülerInnen, 2 LehrerInnen und 2 Eltern. Die Gestaltung der Cafeteria hat begonnen. Im Moment beteiligen sich 15 SchülerInnen, 3 LehrerInnen und 1 Mutter.

Das gleiche Verfahren werden wir für den Außenbereich anstreben, das startet dann im Februar 2013.

Fotos kommen wenn die ersten Fliesen „mosaikt“ sind!
Der Entwurf für Handzettel und Plakatgestaltung folgt auf der nächsten Seite.

Michaela Sterl
Berlin, 2012-12-20

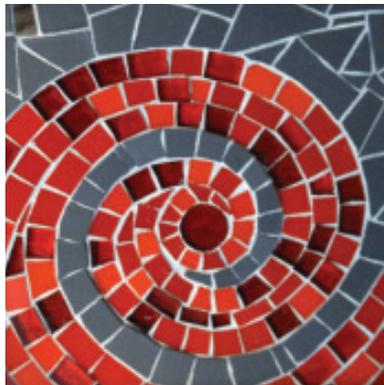
+++ DEINE Ideen und Vorstellungen sind gefragt! +++ Bringe dich ein + deine Idee wird verewigt! +++

Wer wenn nicht WIR – Schüler + Schülerinnen + Eltern +
Lehrer + Lehrerinnen + Großeltern + Geschwister –

+++ treffen uns täglich hier +++ **deshalb brauchen wir
RÄUME**, die gestaltet sind +++ von dir +++ von euch +++
von Ihnen +++ die gefallen +++ die uns vertraut sind +++ in
denen wir uns wohlfühlen +++ die unsere Phantasie beflügeln
+++ die wir sind +++ deshalb bringt Ideen für ein
Wandbildbild +++

Zeichne, bastle, fotocollagiere Bildermotive für unseren Cafeteriabereich!

**Der abgefahrenste Entwurf gewinnt und wird in einem
Fliesenmosaik mindestens 2m x 2m verweig!**



**Abzugeben ist alles bis zum 11.12.12 im Kunstraum
oder im Sekretariat der Schule!!!!**

+++ DEINE Ideen und Vorstellungen sind gefragt! +++ Bringe dich ein + deine Idee wird verewigt! +++

**Förderverein
für Jugend und Sozialarbeit e.v.
Streetwork**



Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e. V. • Marchlewskistr. 27 • 10243 Berlin
Streetwork-Hellersdorf

Sachbericht zum Open Air Graffiti Aktionstag beim Sommerfest
„In Hellersdorf bewegt sich was“

1. Zielgruppen, Zielstellungen

Der Open Air Graffiti Aktionstag beim Sommerfest „In Hellersdorf bewegt sich was“ am 25.08.2012 wurde als Teil von vernetzten Projekten zum Lokalen Aktionsplan in Hellersdorf Nord und Ost umgesetzt. Durch die Graffiti Aktion wurden niederschwellige Kontakte zu jugendlichen Zielgruppen im Alter zwischen 7 und 21 Jahren entwickelt, die Interesse am Medium Graffiti haben und die sich dadurch bildkünstlerisch auszudrücken wollen.

Bei dem Aktionstag an der JFE „EAST END“ nahmen ca. 120 Kinder und Jugendliche teil, wodurch die geplante Zahl der Nutzer (ca. 60), aber auch der eingeplante Bedarf an Materialien für Graffiti weit übertroffen wurde.

Da sich schon im Vorfeld ein sehr großes Interesse für den Aktionstag bei vielen Kindern und Jugendlichen abzeichnete, war eine Beantragung von Geldern für Graffitidosen, Zubehör (Caps, Leinwände, Malermarker,) aber auch für einen Honorarvertrag zur künstlerischen Betreuung notwendig.

Unter der Anleitung eines Grafikdesigners (CAPTN.FRED.COM) erhielten die Kinder und Jugendlichen eine Einführung in diese Kunstform, bei der mehr als nur Tags und Kürzel entwickelt und dargestellt werden.

Im Verlauf dieser Graffiti Aktion wurden die entstandenen Arbeiten von einer Jury bewertet und mit kleinen Preisen prämiert. Dadurch hatten die Kinder und Jugendlichen eine hohe Motivation. Es entstanden zahlreiche schöne Bilder, die entweder im Jugendamt oder in der Hellersdorfer Promenade ausgestellt werden.

Die Open Air Graffiti Aktion leistete einen Beitrag zur Förderung von Toleranz und zur Verminderung von Abgrenzungsverhalten zwischen unterschiedlichen Jugendgruppen im Stadtteil Hellersdorf - Nord.

2. Kooperationspartner, Öffentlichkeitsarbeit

- Jugendamt Marzahn-Hellersdorf,
- Roter Baum e.V.
- LAP - Koordinierungsstelle Marzahn Hellersdorf,
- Jugendeinrichtungen kommunaler und freier Träger

Nach langjährigen Erfahrungen bei der Planung und Durchführung von Open- Air Graffiti Projekten im Hellersdorf hat sich die Firma Downstairs, Samariterstraße 37, 10247 Berlin, mit ihrem vielfältigen Angebot im Graffiti Bereich für das Streetwork- Projekt Hellersdorf als der günstigste Anbieter erwiesen. Weiterhin war diese Firma die einzige Firma, die uns sämtliches Material kostenfrei anlieferte.

Die Öffentlichkeitsarbeit zum Open Air Graffiti Aktionstag erfolgte durch Flyer, die von dem Grafikdesigner erstellt wurden, sowie durch Information im Rahmen von Vernetzungsrunden und anderen Gremien im Bezirk.

Thomas Grasnack, Mathias Graf
Streetwork- Team Hellersdorf – Nord
Kontakt- und Beratungsstelle „C 119“

Graffiti-galerie für Hellersdorf



Im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ (Lokaler Aktionsplan Hellersdorf–Nord und Ost 2012) wurde im Oktober auf dem Sportplatz Cottbusser Straße, gemeinsam mit Jugendlichen und in Kooperation mit den Jugendlichen aus den berufsorientierenden Werkstätten des Hauses SONNENECK eine Graffitigalerie errichtet. Kaum war die aus Holz gefertigte und überdachte Wand errichtet, waren die ersten Nutzer da. Bei Wind und Wetter sind sie seitdem in Aktion und verleihen der etwa 10 Meter langen und 2,5 Meter hohen Fläche ein immer neues Gesicht.

Hier darf gesprayed werden – allein oder im Team und immer ganz legal.

Für alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 25 Jahren, die gerne unter Anleitung oder allein ihrer Kreativität freien Lauf lassen wollen, besteht jeden Donnerstag von 16 Uhr bis 18 Uhr die Möglichkeit, sich an der Graffitigalerie oder im Pavillon des SONNENECK–Gartens auszuprobieren.

Siebdruckwerkstatt Sonneneck Kids&co



Wir haben jetzt alle nötigen Materialien, um endlich unsere Siebdruck-Werkstatt aufzubauen. Wir haben noch vor den Weihnachtsferien mit dem 1. „Anti-Diskriminierungs“ Workshop begonnen. Dieser besteht aus 2 Teilen. Erstmal über Vorurteile und Diskriminierungen sprechen (da muß doch immer noch einiges geklärt werden...). Der Austausch mit dem Thema Diskriminierungserfahrungen ist sehr rege und es wird sehr offen über Vorurteile gesprochen. Dieses Thema ist für einige noch recht neu. Aber der Austausch-Bedarf ist sehr hoch. Der 2. Teil des Workshops besteht dann darin, einen eigenen Slogan zum Thema „Toleranz und Respekt“ zu entwickeln. Dadurch, dass es zum Schluß für jede_n ein T-Shirt gibt, ist die Motivation einen schönen Spruch zu finden sehr hoch. Wenn die Sprüche gefunden sind, werden diese noch individuell gestaltet - ob Graffiti- Schrift oder Schreibmaschine - das müssen die Jugendlichen entscheiden. Das macht Spaß, ist individuell und schult nebenbei noch etwas die Computer-Kenntnisse. Nächster Schritt ist Rahmen bauen. Dazu müssen wir im Team zusammenarbeiten, denn die Siebe zu bespannen braucht mehrere Hände. Dann endlich kann das eigene T-Shirt mit dem eigenen Slogan selber gedruckt werden.



Das Verbinden von Praktischen und Theoretischen ist eine gute Mischung um das Thema „Diskriminierung“ kreativ und nachhaltig anzugehen.



Rampenreparatur im Liberty-Park

Die Halfpipe im Liberty-Park an der Senfte 10 war schon seit längerem nicht mehr befahrbar. Die jugendlichen Nutzer entschlossen sich, die Rampe zu reparieren, allerdings stellte sich schon bei Abriss der Siebdruckplatten heraus, dass es mit einer kleinen Reparatur nicht getan sein würde, da auch die Unterkonstruktion marode war.



Aufgrund des Bundesprogrammes „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ (Lokaler Aktionsplan Hellersdorf Nord und Ost 2012) erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit, Materialien für die Reparatur zu beantragen und daraufhin die Rampe wieder nutzbar zu machen.

In mehrwöchigen Reparaturarbeiten erneuerten die Jugendlichen (unter Anleitung einer Erzieherin und Tischlers) die Unterkonstruktion und versahen sie mit neuen Siebdruckplatten.



Zur Eröffnung feierten alle Beteiligten ein kleines Grillfest und weihten die Rampe mit Skates und BMX-Rädern wieder ein.



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

